



Schreibübung: Das Beschreiben eines Lachens

Hail Bob (Ja, ich weiß, dass das anders geschrieben wird)!

Besten Dank für deine Einschätzung.

Zitat: Ganz ehrlich? Ich finde nur die Konservendeckel gut - die aber finde ich sehr, sehr gut. Das ist echt mal was Neues. Der Rest wirkt überladen. Was hat das Sonnenlicht da zu suchen? Ich weiß: Irgendwo mussten sich die Stumpen ja hinrecken, gelle? Allerdings finde ich das Bild von Zähnen, die sich irgend etwas entgegenrecken, sehr, sehr merkwürdig. Bei 'Aliens' würde ich das durchgehen lassen, aber bei einem Menschen? Eher nicht.

Ich find das Bild eigentlich gar nicht so befremdlich. Im Vorhinein hatte ich die gleichen Vorbehalte wie du; ich hatte überlegt, ob das Verb nicht zu viel Bewegung ausdrückt - dass sich die Zähne gewissermaßen "aufrichten". Dann fiel mir ein, wie ich von Bäumen gelesen habe, die sich müde dem Sonnenlicht entgegenrecken (jaja, komplett abgekupfert). Klar, Bäume sind organische Lebewesen. Pflanzen können sich nachgewiesenermaßen der Sonne zuwenden, aber das Bild des Baumes in diesem Zusammenhang zielt meines Erachtens in eine andere Richtung. Bei einem Standbild, einem Gemälde zum Beispiel, würde ich vermutlich den gleichen Vergleich von sich der Sonne entgegenreckenden Bäumen benutzen, auch wenn ihnen keinerlei erkennbare Bewegung zugrunde liegt. Verstehst du, was ich damit sagen will? Es geht mir hierbei nur um die äußere Erscheinung, die Richtung, in die etwas zeigt. Nicht um die Bewegung, auch wenn Verben genau das tun sollen: Bewegung ausdrücken.

Was den Rest angeht. Ja, fleischig müssen die Lippen wirklich nicht sein, und die Hand auch nicht knöchern. Mich würde aber auch mal interessieren, was du aus den beiden Sätzen konkret machen würdest. Wie würdest du umstellen&entschlacken?

Mit rockigen Grüßen,

Dein Hula-Mädchen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).